



Universität Zürich

Der Rektor

Welche Bedeutung kommt dem Zentrum für Demokratie Aarau in der Universitätslandschaft Schweiz zu?

Von Prof. Dr. Hans Weder, Rektor der Universität Zürich

Die Idee eines Zentrums für Demokratie in Aarau ist in der Universität Zürich spontan auf Zustimmung gestossen. Die Synergien sieht die Universität Zürich auf drei Ebenen: In der Stellung der Universität Zürich in den Sozialwissenschaften, in der Ausrichtung des Zentrums auf Transferleistungen und in der Zusammenarbeit mit der Stadt Aarau.

1. Verstärkung der Stellung der Universität Zürich in den Sozialwissenschaften

Die Universität Zürich hat in den letzten Jahren die Politikwissenschaft stark ausgebaut mit entsprechenden Erfolgen. Die Zahl der Lehrstühle ist im Verlaufe weniger Jahre von zwei auf sechs gestiegen. Diese Kapazitätsausweitung erfolgte nicht zuletzt wegen des stark gestiegenen Interesses der Studierenden an diesem Fach. Zusammen mit der ETH Zürich ist die Universität Zürich nun im Begriff, zum führenden politikwissenschaftlichen Zentrum in der Schweiz zu werden. Indem das Zentrum für Demokratie Aarau das Tätigkeitsgebiet des Instituts für Politikwissenschaften ergänzt, trägt es zur weiteren Stärkung des Standorts Zürich in diesem auch für die Schweiz wichtigen Fachgebiet bei.

Mit der Demokratie steht ein Thema zur Debatte, das für die künftige Entwicklung der Schweiz von grosser Bedeutung ist. Die Universität Zürich kann hier, als federführende Hochschule des Nationalen Forschungsschwerpunkts «Democracy», Fachkompetenz und Zugang zu Forschungsprojekten einbringen (Dazu vgl. Referat von Prof. H. P. Kriesi).

2. Übernahme von Transferleistungen

Das Zentrum soll einerseits Demokratieforschung und Lehre im Fach Politikwissenschaft betreiben, aber andererseits auch Weiterbildungsprogramme anbieten und Beiträge zum staatspolitischen Diskurs leisten. Damit übernimmt es eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Forschung und Praxis.

Mit einer ganzen Palette an Weiterbildungs- und Dienstleistungsangeboten werden aktuelle Forschungsergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar gemacht. In der Art und Weise, wie es universitäre Grundlagenforschung mit aktuellen Fragen und Bedürfnissen der Gesellschaft verbindet, kommt dem Zentrum für Demokratie in Aarau Pioniercharakter zu.

Gemäss ihrem Leitbild hat sich die Universität nicht nur der Wissenschaft verpflichtet, sondern fühlt sich auch der Öffentlichkeit gegenüber verantwortlich. Dies schliesst ein, dass in der wissenschaftlichen Arbeit gesellschaftliche Fragen aufgenommen werden. Das hat aber nicht zur Folge, dass die Universität die Freiheit von Lehre und Forschung aufgibt, denn nur sie sichert die Qualität der Ergebnisse. Das dürfte in diesem Fach – verständlicherweise – besonders wichtig sein.

3. Zusammenarbeit mit der Stadt Aarau

Das Engagement der Stadt Aarau für ein gemeinsam mit der Universität Zürich betriebenes Zentrum für Demokratie ist ganz im Sinne der Universitätsleitung. In der Medizin und den



Naturwissenschaften haben sich derartige Kooperationen zwischen Forschung und Praxis schon seit längerer Zeit eingebürgert. Für die Sozialwissenschaften sind sie noch neu. Auch deswegen ist das Zentrum für Demokratie Aarau ein wichtiger Meilenstein. Die Universität Zürich sucht die Zusammenarbeit mit externen Partnern, wenn es der Wissenschaft dienlich ist und den Diskurs mit der Öffentlichkeit fördert.

Umgekehrt freut sich die Universitätsleitung über die Aufgeschlossenheit der Stadt Aarau (und des Kantons Aargau) gegenüber der politik- und sozialwissenschaftlichen Forschung. Anders als in den Naturwissenschaften lassen sich die Erkenntnisse der Sozial- und Geisteswissenschaften nicht immer so einfach erklären. Oft ist ihr Nutzen für Aussenstehende deswegen nicht unmittelbar einsichtig. Dass die politischen Behörden bereit sind, ein solches Zentrum aufzubauen, zeugt von einem soliden Vertrauen in die Universität Zürich. Und die Sozialwissenschaften der Universität Zürich sehen sich in ihrem guten Ruf bestätigt.

Der Kanton Aargau ist aus Sicht der Universität Zürich ein wichtiger Nachbarkanton, weil er jedes Jahr zahlreiche Studierende nach Zürich schickt, grosse Anstrengungen im Bildungsbereich macht und ausserdem bereits nationale Forschungseinrichtungen beherbergt. Auch von daher ist eine Zusammenarbeit besonders erfreulich.